



Kurz vor der Vollendung: Mit dem Bau der Gondelbahn auf dem Schneehüenerstock ist die Skiverbindung Andermatt-Sedrun fertiggestellt.



Bilder Giuseppe Venzin/Keystone

kurz, weil die Bauarbeiten wegen der Schneehühner erst im August aufgenommen werden konnten.

500 volle Ordner nach Bern

Die Schneehühner waren nicht das einzige Hindernis bei der Realisierung des Grossprojektes – Peter Furger nannte die Skigebietsverbindung das seit Jahrzehnten grösste Bahnprojekt in der Schweiz. Die 48 Detailprojekte für das Plangenehmigungsverfahren hätten 500 Bundesordner gefüllt und weitere 43 Verfügungen für das Verfahren Stufe 2 würden bis heute 1300 Seiten füllen.

«Wir müssen neue Gäste zum Skifahren bewegen.»

Silvio Schmid
CEO Skiarena Andermatt-Sedrun

Für das 2015 gestartete Projekt wird mit rund 130 Millionen Franken gerechnet. 82 Millionen finanziert die Skiarena selbst. 40 Millionen stellt der Bund als rückzahlbares NRP-Bundesdarlehen zur Verfügung. Mit 22 Anlagen und über 120 Pistenkilometern ist es das grösste Skigebiet der Zentralschweiz. Trotz der relativ hohen Schneesicherheit wurden fast 20 Kilometer neue Beschneigungsanlagen gebaut. Der CEO Silvio Schmid betonte in seinen Informationen die «Inszenierung» am Berg und sagte: «Wir müssen neue Gäste zum Skifahren bewegen.» Eine dieser Inszenierungen ist das «Mountain Food». Die Andermatt-Sedrun Skiarena zählt zwei Hotels, neun Bergrestaurants und drei Après-Ski-Bars. Um neue Gäste in die Skiarena zu locken, wird auch künftig das «Dynamic Pricing» angeboten. Das Oberengadin und Zermatt hätten dieses ebenfalls eingeführt. «In wenigen Jahren werden alle grössere Destinationen dieses Preissystem einführen», so Schmid.

Den Berg umkrepeln

Am Oberalppass ist die Skiverbindung Andermatt-Sedrun fertiggestellt. Nun wird die Skigebietsverweiterung über Sedrun nach Disentis vorangetrieben.

von Giuseppe Venzin

Die letzte neue Bahn der Skiverbindung Andermatt-Sedrun steht kurz vor der Vollendung. Gestern lud Andermatt Swiss Alps zu einer Besichtigung und flog die 23 Medienvertreter mit zwei Helikoptern vom Oberalppass aus zum Fuss des Schneehüenerstocks. Dort wurde ab Anfang August am Schneehüenerexpress gebaut. Eine Gondelbahn soll die Skifahrer vom Oberalppass (2044 Meter über Meer) auf 2773 Meter über Meer transportieren. Nach einer Führung durch den Projektleiter Peter Furger und den CEO der Skiarena Andermatt-Sedrun, Silvio Schmid, transpor-

tierten die Helikopter die Medienvertreter zum Cuolm da Vi. Dort warteten der Investor Marcus Weber und der CEO der Bergbahnen Disentis, Ruedi Buechi. Nicht weniger stolz als Furger und Schmid zeigten sie, was an ihrem Berg entsteht. Im nächsten Mai soll die 70 Personen fassende Luftseilbahn die Gäste von Sedrun zum Cuolm da Vi transportieren. «Dies ist der schönste Aussichtspunkt in der Surselva», sagte Weber. Ein Blick hinunter ins Tal bestätigte seine Behauptung. Die Sicht reichte bis nach Chur.

Cuolm da Vi soll ein «Hotspot» werden. In einem Projektwettbewerb wird ermittelt, welcher Architekt die Pläne für das Restaurant an der Bergstation entwirft. An diesem Wettbewerb neh-

men einheimische sowie zwei international bekannte Architekten teil. Im Dezember soll der Gewinner feststehen und im nächsten Sommer wird gebaut.

Die Drehscheibe der Verbindung

Ein weiterer «Hotspot» entsteht am Schneehüenerstock. «Dieser ist die zentrale Drehscheibe der Skiverbindung», sagte der Projektleiter Peter Furger. Am Schneehüenerstock kommen zwei Bahnen zusammen, und dort entsteht auf den Winterbeginn ein Restaurant mit 222 Innen- und 272 Aussenplätzen. Von der Terrasse aus haben die Gäste Aussicht sowohl ins Urserental als auch in die Surselva. Der «Schneehüenerstock-Express» bringt 2400 Personen

pro Stunde ins Skigebiet. Dank einer Mittelstation ist sichergestellt, dass die durchgehende Verbindung von Andermatt nach Sedrun auch bei gesperrten Pisten möglich ist. Eine Rolltreppe vereinfacht an der Talstation am Oberalppass das Ein- und Aussteigen.

Bis zu vier Helikopter

«Damit die Skigebietsverbindung rechtzeitig realisiert wurde, mussten besondere Anstrengungen unternommen werden», sagte der Projektleiter und nannte einige Zahlen. «Während der kurzen Bauzeit im Sommer 2018 standen rund 120 Personen, über 30 schwere Baumaschinen und bis zu vier Helikopter im Einsatz.» Die Bauzeit am Schneehüenerstock war besonders

Beschwerde wegen der Sanierung des Konvikts

Die Sanierungsarbeiten beim Wohnheim der Bündner Kantonsschule laufen. Vergeblich hatte eine Allianz aus Architekten, Ingenieuren und dem Bündner Heimatschutz Ende Juni einen Marschhalt gefordert. Nun hat diese Allianz eine Aufsichtsbeschwerde eingereicht.

von Petra Luck

Das Konvikt sei einer der bedeutendsten und stilistisch prägendsten Bauten der Nachkriegsmoderne in Graubünden. Diese Aussage stammt von Michael Hanak vom Schweizerischen Werkbund. Für ihn ist klar, dass der Bau zwingend als «integrale Einheit» hätte erhalten werden müssen. Und auch Stefan Cadosch, Präsident des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins, hadert laut einer Mitteilung mit den laufenden Sanierungsarbeiten am Wohnhaus der Bündner Kantonsschule. «Im Falle des Konviktes sind sich die Beteiligten der Bedeutung dieses baulichen Zeitzeugen zu wenig bewusst gewesen – und haben ihn so massiv beschädigt.»

Unwiderruflich zerstört

Die Fehler, die gemacht wurden, seien wohl unwiderruflich, dennoch wollen

die Verbände nicht tatenlos zusehen, heisst es in der Mitteilung. Deshalb haben sie gestern bei der Bündner Regierung Aufsichtsbeschwerde gegen die drei Chefbeamten Markus Dünner, Simon Berger und Martin Michel eingereicht. Die drei hätten ihre Amtspflichten verletzt und jegliche Sensibilität im Umgang mit diesem architektonischen Zeitzeugen aus den Sechzigerjahren vermissen lassen. Unterzeichnet ist die Beschwerde vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein, dem Bund Schweizer Architekten, dem Schweizerischen Werkbund, der Vereinigung Schweizer Innenarchitekten und dem Bündner Heimatschutz.

«Mit Schreiben abgespeist»

Ludmila Seifert, Geschäftsleiterin beim Bündner Heimatschutz, erklärt gegenüber dieser Zeitung den Grund für die Aufsichtsbeschwerde. Bereits im Februar/März sei die Allianz mit dem Anlie-

gen, bei der Sanierung die nötige denkmalpflegerische Sorgfalt zu wahren, an die Regierung gelangt. Dies, weil ein Baudenkmal eine andere Vorgehensweise als ein Neubau benötige. Ende Juni forderte die Allianz dann in Sachen Konvikt-Sanierung sogar öffentlich einen «unverzüglichen Marschhalt» (Ausgabe vom 29. Juni).

«Passiert ist nichts», so Seifert weiter. «Wir erhielten nach dem geforderten Marschhalt keine Einladung zu einem klärenden Gespräch, sondern wurden einfach mit einem Schreiben abgespeist.»

Die Geschäftsleiterin betont, dass die Kritik am Vorgehen der Bauverantwortlichen von ganz namhaften Personen gekommen sei. Bei der Allianz dabei seien mehrere nationale Verbände, die alle gesagt hätten, dass mit einem Baudenkmal anders umgegangen werden müsse. «Bei einem Baudenkmal gilt es, alle wesentlichen Elemente zu



Gibt zu reden: Das Konvikt der Bündner Kantonsschule wird derzeit für rund 31 Millionen Franken saniert. Bild Olivia Item

erhalten, um dessen Schutzwert nicht zu beeinträchtigen», so Seifert.

Nachdem die Allianz mit den Anliegen aber nicht durchgedrungen ist, sei nur noch die jetzt eingereichte Aufsichtsbeschwerde möglich gewesen. Die Allianz habe der Regierung eine solche Beschwerde auch angekündigt. «Es handelt sich um eine eigentliche Protestnote», sagt Seifert. «Wir machen damit klar, dass man so nicht mit einem bedeutenden Bauwerk umgeht.»

Der Hauptbeschuldigte Markus Dünner weilt derzeit in den Ferien und hat gestern aus den Medien von der Aufsichtsbeschwerde erfahren. Ein Papier dazu fehle ihm noch, deshalb könne er auch keine Stellung dazu nehmen. Erst müsse er den genauen Inhalt der Aufsichtsbeschwerde kennen. «Und dann werde ich diese studieren und analysieren», so der Kantonsbaumeister.

Jetzt
20%*
auf Schlafzimmer,
Bettinhalte, Duvets
& Bettwäsche

Pssssssssssssssssssss

ssssssssssssssssst

Neu-
eröffnung

Stöbern Sie durch die
1'000 m² unserer neu gestalteten
**Schlafzimmer-
abteilung**

Kommen Sie als Kunde,
gehen Sie als Freund.

Delta Möbel AG, Rütistrasse 5, 9469 Haag
A13 Ausfahrt Haag, Tel. +41 (0)81 772 22 11
info@delta-moebel.ch

delta-moebel.ch

* Aktion gültig ab 24. September bis 20. Oktober 2018 auf den Katalogpreis. Ausgenommen sind wenige Marken wie z. B. Riposa, Team 7, Bico, Tempur, Mastering, J.O.P.I., Svaner, Hübler Nesto, Schöner Wohnen sowie Top- und Nettoangebote. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Abholpreis.

Christa Rigozzi
Delta Best Friend

INSERAT

DACHCOM